

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Selsenblaser“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennig.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

N 99.

Freitag, den 1. Mai

1914.

Im Handels-Register ist heute auf Blatt 293 — Landbezirk — (Firma: **Oschatz & Seldel in Schönheide**) eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Alfred Oschatz in Schönheide ist ausgeschieden. Eibenstock, den 23. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist am 1. Juni 1914 die Stelle eines **Diener's** zu besetzen, der vornehmlich als Gerichtsvollziehergehilfe Verwendung finden soll. Anfangsgehalt 1300 M. außer Wohnungsgeld. Bewerber müssen unbescholten, gesund, kräftig und für jede Art von Diensten (Bestell-, Aufwarte-, Gefängnisdienst, Personentransport) geeignet, zu schriftlichen Anzeigen, Eintragungen und Abfassung von Protokollen besonders befähigt und mindestens 21, aber nicht über 35 Jahre alt sein. Bewerber wollen Gesuche mit einem von ihnen selbst verfaßten Lebenslauf bei dem Vorstand des unterzeichneten Amtsgerichts bis zum 20. Mai 1914 einreichen. Eibenstock, den 28. April 1914.

Das Königliche Amtsgericht.

Die Dienststellen des Stadtrates bleiben wegen vorzunehmender Reinigung **Montag, den 11. und Dienstag, den 12. Mai 1914 geschlossen.** Das **Stadtsamt** nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen **vormittags von 8-9 Uhr** entgegen. Das **Schauamt** ist an beiden Tagen **nachmittags von 5-6 Uhr** geöffnet. **Stadtrat Eibenstock, den 23. April 1914.**

Am **30. April** wird der **erste Termin** der diesjährigen **Staatssteuern** und der **Ergänzungssteuer** sowie die **Miet- und Pachtvertragssteuern** für 1914

fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen ist. Schönheide, den 28. April 1914.

Der Gemeindevorstand.

Straßensperrung.

In der Zeit vom **4.-10. Mai 1914** werden auf der hiesigen **Haupt- und Bahnhofstraße Besäuerung- und Malzarbeiten** vorgenommen. Während dieser Zeit wird der **Fahrverkehr** auf den genannten Straßen **gesperrt** und zwar: vom **4. bis 6. Mai** auf der **Hauptstraße**, vom Hotel „zur Post“ bis zu Schurigs Fabrik, und vom **7. bis 10. Mai** von Schurigs Fabrik bis Bahnhof Schönheide. Der **Fahrverkehr** wird auf folgende Straßen verwiesen: vom **4. bis 6. Mai** cr. auf die **Poststraße** und den **Weg nach Bergers Steinbruch** und vom **7. bis 10. Mai** cr. auf die **alte Hauptstraße** (nach der Schantwirtschaf „Wiener Spitz“ zu). Schönheide, am 28. April 1914.

Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 1. Mai 1914,
nachmittags 4 Uhr

sollen in Wildenthal 1 **Rähmaschine, 1 Sofa** und 1 **Speiserpiegel** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Bieterversammlung: **Drechsleers Gasthof, Eibenstock, den 30. April 1914.**

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Kabinettsorder des Kaisers an den Großadmiral von Köster. Der Kaiser hat an den Großadmiral von Köster folgende Kabinettsorder gerichtet. „Ich spreche Ihnen zu dem heutigen Tage, an dem Sie Ihren 70. Geburtstag vollenden, meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Dabei denke ich erneut Ihrer hohen Verdienste um meine Marine in allen Dienststellen, die Sie begleitet haben, sowie Ihrer opferwilligen und geschickten Leitung des Flottenvereins und verleihe Ihnen als einen weiteren Beweis meiner gnädigen und dankbaren Gesinnung das Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens der Hohenzollern, dessen Insignien beiliegen. Mit dem Wunsche, daß es Ihnen ferner wohlergehen und Ihr Lebensabend sich weiterhin ungetrübt gestalten möge, verbleibe ich Ihr wohlgenigter Wilhelm I. R.“ Achilleion, Korfu, 29. April.

Prinz Heinrich wieder in Europa. Das Prinzenpaar Heinrich ist am Dienstag mit dem Dampfer „Cap Trafalgar“ von seiner südamerikanischen Reise in Boulogne sur Mer eingetroffen. Der deutsche Konsul, der Militärattaché der deutschen Gesandtschaft und hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie hatten sich zur Begrüßung des Prinzenpaares eingefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden Kaiser Franz Josefs. Ueber das Befinden des Kaisers wird vom 29. April berichtet: Se. Majestät der Kaiser hatte eine gut erquickende Nacht, wodurch alle Krankheitserscheinungen sich günstig beeinflusst zeigen.

Empfang der Delegationen beim österreichischen Thronfolger. Beim feierlichen Empfang der Delegationen in der Osener Hofburg erwiderte Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers auf eine Huldigungsansprache der beiden Delegationspräsidenten mit folgenden Worten: „Seine Majestät der Kaiser haben mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, Allerhöchst denselben zu vertreten. Ich habe Ihre Versicherung treuer Ergebung und Anhänglichkeit für die Person unseres erhabenen Monarchen mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen und werde nicht verfehlen, Seiner Majestät von dieser Huldigung Kenntnis zu geben. Seit der letzten Delegationstagung hat die internationale Lage eine weitere wesentliche Entspannung erfahren. In engerer Fühlungnahme mit den Bundesgenossen ist die Regierung Seiner Majestät bestrebt, durch die Pflege möglichst vertrauensvoller Beziehungen zu allen Kabinetten auf die Befestigung

des Friedens Europas hinzuwirken. Die Thronbesteigung Wilhelms von Albanien bietet eine Gewähr für die gedeihliche Entwicklung des neuen Fürstentums. Die besten Wünsche Seiner Majestät begleiten den erlauchtem Herrscher in seiner friedlichen Kulturarbeit. Die erforderliche Heeresverwaltung bewegt sich in normalen Grenzen. Angesichts der raschen Entwicklung der Flotten aller Mächte ist die Anforderung eines größeren Betrages für die weitere Ausgestaltung der Kriegsmarine unvermeidlich geworden. Durch Inangriffnahme des Baues der bosnisch-herzegowinischen Bahn wird strategischen u. wirtschaftlichen Bedürfnissen Rechnung getragen. Im Auftrage Seiner Majestät begreüße ich Sie herzlich und wünsche Ihren Arbeiten besten Erfolg.“

Rußland.

Mehr Gold in Rußland. Das Finanzministerium beschloß, wieder mehr Goldmünze in Verkehr zu bringen. Jetzt ist Gold im Geldverkehr nur noch wenig vorhanden, da das Publikum das Papiergeld bevorzugt. Das Ministerium will gewissermaßen zwangsweise das Gold unter das Publikum bringen, indem die Gehälter aller Staatsbeamten bis zu drei Viertel ihres Betrages in Gold ausgezahlt werden sollen. Man hält diese Maßnahme für nötig, um die Goldindustrie mehr zu fördern.

England.

Aus dem englischen Unterhause. Balfour erklärte bezüglich der Ulsterfrage im Unterhause, der einzig gangbare Weg sei, Ulster gegenwärtig von der Pomerule auszuschließen. In bemerkenswerter Rede versicherte er Asquith, daß er den Ausschluß Ulsters nicht als Triumph seiner Partei betrachten würde. Carson sagte, er sei, wie nur einer bestrebt, eine Lösung der Schwierigkeiten in der Ulsterfrage zu finden und für Ulster solche Bedingungen zu erlangen, die ihm die Wahrung der Würde und der bürgerlichen und religiösen Freiheit sichern würden. Nach ihm erklärte Bonar Law: Ich kann nur sagen, daß wir, wenn Asquith nach Frieden sucht, alles tun werden, was in unserer Macht steht, um eine friedliche Lösung zu ermöglichen. (Beifall). Bonar Law drückte sodann die Bereitschaft aus, den Vorschlag des Föderativsystems zu erwägen. Darauf wurde ein Tadelsvotum mit 344 gegen 264 Stimmen abgelehnt.

Amerika.

Die „ABC-Mächte“ und ihr Vermittlungsvorschlag. Es ist keine Sache ernst genug, als daß nicht der Börsenwäg sich über sie hermadte. So hat man denn die vermittelnden Mächte, Argentinien, Brasilien und Chile ihrer Anfangsbuchstaben wegen „ABC-Mächte“ getauft. Weiter wie bis zum

diplomatischen ABC sind aber die Mächte leider bis jetzt noch nicht gekommen und deshalb versuchen sie jetzt Huerta zur Abdankung zu bewegen. Daß dies ein Versuch an untauglichem Objekt sein wird, mutet mehr als wahrscheinlich an; jedenfalls ist mit diesem neuen Vorschlage die Vermittlungsaktion nicht wesentlich vorwärts gekommen. — Des Weiteren dürfte noch eine Meldung interessieren, die das Wolfsbureau aus authentischer Quelle haben will. Darnach wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten mit einem Waffenstillstand einverstanden sind, falls ihnen zugesichert wird, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorkommen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 30. April. In Falkenstein ist gestern plötzlich ein Eibenstocker Kind, Herr Vize-Direktor Ernst Emil Ott, infolge eines Herzschlages gestorben. Der Verstorbenen wurde hier am 23. Juni 1853 geboren, besuchte hier die Volksschule und von 1868-1873 das Seminar zu Plauen. Am 4. September 1904 wurde er in Falkenstein zum Vize-Direktor ernannt.

Schönheide, 30. April. Am Montagabend wurde Herr Bäckermeister Ewald Schumyler hier durch eine Deputation des Königl. Sächs. Militärvereins 1863 ein künstlerisch ausgestattetes Diplom feierlich überreicht. Anlaß zu der Ehrung ist die langjährige Vereinsmitgliedschaft und gleichzeitig sollte damit Herrn Schumyler, der 18 Jahre Vorsteher des Vereins war, der Dank für die dem Militärverein geleisteten großen Dienste ausgedrückt werden.

Dresden, 29. April. Soeben ist der Bericht der 4. Deputation der I. Kammer erschienen über die Petitionen wegen Festlegung des Osterfestes bzw. Festlegung des Schuljahres auf die Zeit vom 1. April bis 31. März. Die Deputation ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine Festlegung des Osterfestes vorläufig ausgeschlossen ist, da ohne Mitwirkung der katholischen Kirche eine Festlegung des kirchlichen Osterfestes für Deutschland nicht möglich ist und die römische Kurie sich nach wie vor in dieser Hinsicht völlig ablehnend verhält. Da die Staatsregierung erklärt hat, eine Festlegung des Schuljahresbeginns weder auf den 1. April noch auf den ersten Montag im April für zweckmäßig zu erklären, so ist der Vorschlag gemacht worden, den Beginn des Schuljahres auf den Herbst zu verlegen. Die Deputation ist nach längerer Beratung zu folgendem Beschluß gekommen: Die Kammer wolle beschließen, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen, und zwar auch in dem Sinne, ob nicht der Beginn des Schuljahres auf den Herbst verlegt werden könne.

Chemnitz, 28. April. Ein tragikomischer Vorgang, der eine große Menschenanammlung zur